

Der Film „Casablanca“ mit Humphrey Bogart und Ingrid Bergmann ist längst ein Mythos. Doch was hat die Stadt, die dem Kinoklassiker ihren Namen gab, heute zu bieten? Wer das herausfinden will, muss nur mit airberlin nach Marokko fliegen.

Von Johannes Amon

Blick bis zum Atlantik: Casablanca zwischen vergangenem französischem Kolonialismus und dem Aufstieg ins 21. Jahrhundert. Ihr kosmopolitisches Flair verzaubert jeden Besucher.

# Das Geschäft mit dem Mythos *Casablanca*

Casablanca heute: Moderne Bürogebäude an großen Alleen bestimmen das Stadtbild.



**I**ch seh' Dir in die Augen, Kleines.“ Geconnt blickt Humphrey Bogart Ingrid Bergmann ins Gesicht. Sie schmachtet zurück. Liebe, Intrige und Edelmut flimmern in Schwarz-Weiß über die Leinwand und bewegen das Publikum seit fast 70 Jahren immer wieder aufs Neue. Dass der Kinoklassiker „Casablanca“ 1942 aber gar nicht in der marokkanischen Metropole gedreht wurde, spielt dabei keine Rolle. Allein die Frage bleibt: Wie ist Casablanca wirklich?

## Der Markt lohnt sich

Casablanca bedeutet auf Spanisch „Weißes Haus“. Die größte Stadt Marokkos liegt südlich der Hauptstadt Rabat direkt an der Atlantikküste. Sie hat rund 3,2 Millionen Ein-

wohner. Breite Boulevards und französisch inspirierte Stadthäuser erinnern an die Zeit des Kolonialismus. Aber auch moderne Büroarchitektur hat Einzug gehalten. Der wohl attraktivste Platz des Stadtzentrums ist der Place Mohammed V. mit seiner nachts beleuchteten Fontäne. Hier stehen Rathaus, Justizpalast sowie Staatsbank, und abends treffen sich hier die Einwohner der Stadt. Richtung Zentrum reihen sich unter den Arkaden Boutiquen und Restaurants dicht

**Zeichen der Gastfreundschaft: Pfefferminztee ist ein willkommener Durstlöcher und wird dem Gast zur Begrüßung serviert.**



aneinander. Tagsüber lockt das pulsierende Maarif-Viertel ebenso zum Flanieren wie der angrenzende Parc de la Ligue Arabe. Aber auch das Gassengewirr der alten Innenstadt Medina lädt zur Entdeckungstour. Quirlig geht es an den Marktständen im Suq-Viertel Habbous zu. Auf dem Kunsthandwerksmarkt gibt es Kupferarbeiten, Schmuck, Lampen, Lederwaren, Teppiche und vieles mehr. Empfehlenswert ist auch ein Besuch des Zentralmarktes (Marche Municipale, Bd. Mohammed V.). Vormittags kann man hier die fangfrischen Fische und Meeressrüchte bewundern und kaufen.

Foto: Neue Visionen Filmreisen; Moroccan National Tourist Office; The Usual Suspects SA-Rica / Cafe





**Um was geht's im Film?**

„Casablanca“, gedreht 1942, gilt heute als der Kultfilm schlechthin, der immer wieder in den Kinos und im Fernsehen gezeigt wird. 1943 erhielt er drei Oscars – Bester Film, Beste Regie (Michael Curtiz) und Bestes Drehbuch. Der Film spielt im Zweiten Weltkrieg. Frankreich ist von der Wehrmacht besetzt, nicht aber das französische Protektorat Marokko.

Viele Menschen flüchten daher nach Casablanca, um von dort über Lissabon in die USA zu fliegen. Zufluchtsort vieler Emigranten wird das „Café Americain“ des Amerikaners Rick Blaine (Humphrey Bogart). Plötzlich taucht Ricks ehemalige Geliebte Ilsa Lund (Ingrid Bergmann) auf, die ihn in Paris verlassen hat. Ihr Mann Victor László (Paul Henreid), eine Zentralfigur des europäischen Widerstands, bemüht sich verzweifelt um Ausreisepapiere. Da er vermutet, dass Rick im Besitz solcher Papiere ist, bietet er ihm einen hohen Geldbetrag. Doch Rick lehnt ab. Erst als sich erweist, dass Ilsa ihn immer noch liebt, ermöglicht er mithilfe einer List Victor und Ilsa doch noch die Flucht.

Schwarz-weiß: Szene aus dem Film „Casablanca“; links Humphrey Bogart, rechts Ingrid Bergmann.



Wer danach Erholung sucht, begibt sich in einen Hamam oder ein Thalassozentrum. Am Boulevard de Corniche hat sich im Hotel Riad Salam das Therapiezentrum Le Lido einen Namen gemacht. Entlang der palmengesäumten Küstenstraße liegen mehrere Strände und Schwimmbäder. Am Abend genießt man den Sonnenuntergang mit einem kühlen Getränk auf einer Terrasse zwischen dem Leuchtturm El Hank und dem Marabout von Sidi Bou Abderrahmane, einem nur bei Ebbe erreichbaren Ort.

**Einmalig: die Sicht vom Minarett der fünftgrößten Moschee der Welt**

Zweifellos die bedeutendste Sehenswürdigkeit ist die Moschee Hassan II. Nach der al-Haram-Moschee in Mekka, der Prophetenmoschee in Medina, der Goharshaad-Moschee

Symbol der islamischen Welt: die fünftgrößte Moschee der Erde, die Moschee Hassan II. mit dem 200 m hohen Minarett, verziert mit filigranen Mustern und Bögen in Stein



im iranischen Mashhad und der Istiqlal-Moschee in Jakarta ist sie die fünftgrößte Moschee der Welt. Der auf Klippen ins Meer hineingebaute Komplex bietet bis zu 100.000 Gläubigen Platz. Allein der Gebetsaal fasst

bis zu 20.000 Personen. Das Moscheengelände kann – außer freitags – auch von Touristen besichtigt werden. Vom 200 Meter hohen Minarett eröffnet sich eine herrliche Aussicht auf Stadt und Atlantik.

**Auf einen Drink in Rick's Café**



Clevere Geschäftsfrau: Kathy Krieger – hier mit Hund Pacha – eröffnete eine Bar, in der sich Touristen und Filmfans treffen und in „Casablanca“-Erinnerungen schwelgen.

Moschee Hassan II. und Suqs hin oder her, der Name Casablanca ist und bleibt stets mit dem Filmklassiker verbunden. Was liegt also näher als ein Besuch in Rick's Café? Die recht

authentisch wirkende Bar am Boulevard Sour Jdid 248 ([www.rickscafe.ma](http://www.rickscafe.ma)) ruft Erinnerungen an das Zelluloid-Drama hervor. Der Besitzer Rick ist allerdings eine Frau: Kathy Krieger eröffnete die Bar 2004. Der Pianist heißt auch nicht Sam, sondern Issam. Aber er intoniert „As time goes by“ ebenso gefühlvoll – noch mal und noch mal. Bei einem letzten Drink gelangt man zur Erkenntnis: Casablanca ist einmalig. Und es bleibt nur noch, mit den Worten Humphrey Bogarts zu schließen: „Ich glaube, das ist der Beginn einer wunderbaren Freundschaft.“ Mehr Infos unter [www.tourismus-in-marokko.de](http://www.tourismus-in-marokko.de) ■